



H. Pfalzgrafenweiler, 30. Aug. In Ehren der hier weilenden Lustfurgäste veranstaltete am Sonntag nachmittag H. Sternwirt Stöckinger ein Konzert, ausgeführt von der Altensteiger Stadtkapelle. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, und die glänzenden Leistungen der tüchtig geschulten Kapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Adermann fanden den ungetheilten Beifall aller Zuhörer. Leider mußte auf das Abbrennen der Feuerwerke wegen der unsicheren Witterung verzichtet werden.

In Teinach wurde dieser Tage ein verheiratetes Ehepaar nach 34jähriger Ehe zum zweitenmale getraut. Der Hochzeitsvater war nämlich Schultheiß und Standesbeamter und hatte i. R. zu seiner Vertretung einen Gemeinderat beauftragt, der als Standesbeamter nicht vereidigt war. Die Ehe war somit null und nichtig und das Paar mußte sich nach 34jähriger glücklicher Ehe noch einmal ins „Kästle“ bringen lassen.

(Die Tage werden kürzer.) Sobald der Wind über die Stoppeln weht, ist es mit den langen Tagen vorbei. Wir haben damit schon einen ganz merklichen Schritt rückwärts getan. Der längste Tag ist 16 Stunden 29 Minuten lang. Der letzte August hat nur eine Tageslänge von 13 Stunden 32 Minuten; das ist ein Rückgang von 2 Stunden 57 Minuten.

Stuttgart, 29. Aug. Uebermorgen veranstaltet die Friedensgesellschaft hier eine große Versammlung, die dem russischen Abrüstungsvorschlag ihre Sympathie ausdrücken soll. Gleiches wird von den anderen deutschen Friedensgesellschaften geschehen.

Als Tag, an welchem die Hochzeit J. K. H. der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen von Wied gefeiert werden soll, ist jetzt definitiv der 12. Oktober festgesetzt.

Stuttgart, 29. Aug. Der „Schwäbische Merkur“ verzeichnet mit Vorbehalt das Gerücht, daß bei Waiblingen anlässlich eines Refugiosierens drei Dragoner der Stuttgarter Garnison, als sie sich von einer feindlichen Abteilung verabschiedeten, in einen tiefen Steinbruch gestürzt und somit ihren Pferden getötet seien.

Die von den Stuttgarter Metzgern vom 1. Sept. d. J. ob geplante Preiserhöhung der Preise für Wurstwaren tritt voraussichtlich nicht in Kraft. In der am letzten Mittwoch dajelbst abgehaltenen Kommissionsitzung, in welcher der Preis vereinbart worden war, wurde gleichzeitig der Beschluß gefaßt, eine Liste aufzulegen, in welcher die Inhaber der Metzgergeschäfte unterschreiben ihr Einverständnis mit den neuen Preisen erklären sollten. Die Zahl der Metzgermeister, welche sich bis letzten Samstag in diese Liste eingetragen hatten, war aber eine so geringe, daß von der Einführung der Erhöhung wahrscheinlich abgesehen werden muß. In einer demnächst stattfindenden Versammlung wird darüber ein endgültiger Beschluß gefaßt werden.

Ludwigsburg, 28. Aug. Ueber den Sektionsbefund der am Freitag ausgegrabenen Leiche des Mannen Bögels ist so viel bekannt geworden, daß äußerliche Verletzungen konstatiert wurden. Es bleibt abzuwarten, ob im Wege der Zivillage der Nachweis gelingt, daß der Tod des unglücklichen Soldaten im ursächlichen Zusammenhang mit den kurz vorher erlittenen Mißhandlungen steht. Wegen der letzteren ist ein Unteroffizier in Untersuchungshaft; sein Urteil soll bereits gefällt sein und nur noch dessen Bestätigung seitens des Militär-Revisionsgerichts ausstehen. Der traurige Fall zeigt übrigens wieder aufs neue, welche großen Nachteile das geheime Militärgerichtsverfahren in sich birgt; gerade durch die Verheimlichung wird es schwer, Wahres vom Falschen zu unterscheiden, und es wäre dringend zu wünschen, daß eine altentworfene Darstellung des Falles in Blöße erfolge, um die Gemüter zu beruhigen. Der unglückliche Bögels war der einzige Sohn wenig bemittelter Bauersleute von Kornwestheim und deren Stütze. Er wird allgemein als ein ruhiger, braver Mensch geschildert.

## Die Herrin von Wolfshagen.

(Fortsetzung.)

Ritta sah noch eine Weile stumm, regungslos. Sie erbebend, sagte sie mit völlig erloschener Stimme: „Verzeihe meiner Schwachheit, Onkel! Dies war der Abschied von dem Liebsten, der Abschied von meinem Jugendtraum, der nun ein Rebellbild geworden. Du weißt, wie ich ihn liebte, Onkel, wie er von frühester Kindheit mit meinem Denken und Fühlen erwachsen und verwoben. So lange er frei, war's keine Sünde. Wir waren Selbstthätige, Onkel, wir dachten nur an unsere, nicht an seine eigenen Wünsche. Verschleße nun dein Herz nicht gegen sein Glück, sei ihm in Liebe zugeban, wie bisher.“

Der alte Herr zog sie fest in seine Arme. „Ritta, mein Liebling, die erste Stelle nimmi du ein, so lange sich's da drinnen noch regt. Deine Bitte ehrt dich, entziehe ich ihm nicht ganz mein Herz, geschleht's um deinetwillen!“

„Und nun, Onkel,“ sie sagte es leise, mit fast erstickter Stimme, „lehre heim für heute, ich komme morgen, alle Tage hinüber zu dir, doch heute muß ich allein sein!“ An diesem Tage war Ritta für niemand mehr sichtbar! Erst bei hereinbrechender Dunkelheit besah sie, ihr Reitpferd vorzuführen. Ihr Ankleid trug noch die Spuren der durchlebten Seelenkämpfe, aber sie suchte allein damit fertig zu werden, wenigstens sich innerlich zu sammeln und zur Ruhe zu kommen. Darum ritt sie noch nachts hinaus, weiter und immer weiter am Wirtshaus vorbei, wo sie eine Stunde still gefaßt und weiter ging's im scharfen Trab. Doch die schmerzenden Gedanken zogen wie die wilde Jagd immer hinterdrein!

Stundenlang war sie dahingeritten in die Nachtlust, bis der Frost sie schüttelte; noch immer dachte sie nicht an's Heim. Es war ja so öde und leer in den weiten Hallen

\* Eine originelle Eingabe beschäftigte jüngst den Heilbranner Gemeinderat. 27 Weinbergbesitzer, deren Grundstücke in dem Gewann mit dem vielgeliebten Namen „Eßigkrug“ liegen, hatten den sehnlichen Wunsch, man möge den ihre Weine schmer in Mißkredit bringenden Namen „Eßigkrug“ durch eine harmlosere Bezeichnung ersetzen, da nach den Versicherungen gewiegter Weinkenner das Nebenblut vom „Eßigkrug“ nicht im entferntesten Nebenlichkeit habe mit jenem gottsträflich sauren Produkt, auf das das abschreckende Wort geringschätzend hinweise. Der Gemeinderat entsproch dem auch dem Verlangen und benannte die schwerbelastete Gegend einfach mit „Krug“.

(Verschiedenes.) In Neuenbürg starb der im 50. Lebensjahr stehende Gemeinderat Karl Wagner nach nur dreitägigem Kranksein, das er sich durch einen kalten Trunk in erhittem Zustande zugezogen hatte. — In Benningen hat sich der verheiratete 72 Jahre alte Bauer Rang in seinem Schlafzimmer erhängt. — Die Ehefrau des Schuhmachers Teile in Bietigheim, welche sich durch Entzündung ihrer Kleider am Herdfeuer schwere Brandwunden zuzog, ist nunmehr unter fürchtbaren Schmerzen gestorben. — Auf dem Güterbahnhof in Heilbronn wurde am Freitag abend der Bahnhofsaufseher Bauer von einem Kohlenzug überfahren und sofort getötet. — In Mittelstichach kam der 70 Jahre alte Bauer Stiefel so unglücklich unter einen Garbenwagen, daß ihm der Brustkasten vollständig eingedrückt wurde. — Ein Stromer schimpfte in einer Wirtshaus in Ebingen, in welcher mehrere Zementarbeiter saßen, in unflätiger Weise über Bismarck, infolge dessen wurde er von den Arbeitern derart verhöhnt, daß er ärztlich behandelt werden mußte. Die Gensdarmarie ermittelte in ihm ein gefährliches Subjekt. — In Döringen wollte ein Angestellter eines zur Zeit dort weilenden Schiffschaukelbesizers zwei in einer Schaukel sich befindlichen Damen den Schaukelpfalter vortanzen, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus der vollen Woge befindlichen Schaukel. Die Spitze derselben drang ihm dabei in den Unterleib und verletzte ihn so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Vor einigen Tagen verunglückte auf dem Kirchhof in Detigheim der dortige Totengräber Binzeng Ruhe in einem fast vollendeten Grabe dadurch, daß die obere, etwa 4 Fuß mächtige, harte Thonschicht, welche unterhöhlt war, plötzlich einstürzte und dem Genannten das linke Bein unterhalb des Knies abschlug, so daß die Knochen splitter hervordrangen.

\* Vom Allgäu, 26. Aug. Im bayerischen Allgäu verweilte kürzlich der frühere Gouverneur von Kamerun, Freiherr von Soden, um Allgäuer Vieh für Pflanzungen in dieser Kolonie anzukaufen. Es wurden 12 Stück erstanden, welche zu Kreuzungsversuchen mit dem einheimischen Vieh dienen sollen. Das Vieh wird sogleich nach Hamburg überführt und mit nächstem Monat die Seereise zum neuen Bestimmungsort antreten. Ein Allgäuer Senne wird den Transport begleiten. Derselbe hat sich auf drei Jahre zur Dienstleistung in Kamerun verpflichtet gegen eine jährliche Entschädigung von 3600 M.

Dem Umstande, daß Kinder oft allein und unbeaufsichtigt in den Wohnungen zurückgelassen werden, ist seitens der Regierung der Oberpfalz neuerdings Beachtung zugewendet worden und es ist, um Unglücksfälle, wie sie kleine unbeaufsichtigte Kinder so leicht und oft hervorrufen, vorzubeugen, angeordnet worden, daß dieser Gewohnheit möglichst energisch entgegengetreten werde, zumal durch unbeaufsichtigt in der Wohnung zurückgebliebene kleine Kinder vielfach Feuergefahr veranlaßt worden ist. Energisch gegen das Kinderalleinlassen vorzugehen, ist unserer Meinung nach leichter angeordnet als ausgeführt. Was sollen denn die armen Leute thun, wo Vater und Mutter außer dem Hause arbeiten müssen, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Kinderauf-

heberinnen können dieselben doch nicht halten. Die Errichtung von Kinderhorten auf städtische Kosten ist schließlich doch das einzige Mittel, allem künftigen Unheil, was durch und an allein gelassenen Kindern verübt werden kann, vorzubeugen.

Berlin, 30. August. Einer Madrider Nachricht des „Kleinen Journals“ zufolge bezeichnete Sagasta die Annahme des Friedens durch die Cortes als gesichert. Er beschränkt jedoch Sturmszenen im Falle des Verlustes der Philippinen. Der Sohn von Don Carlos beabsichtigt, sich an die Spitze der carlistischen Bewegung zu stellen.

Durch kaiserlichen Armeebefehl ist einem Berliner Blatte zufolge angeordnet worden, daß die französischen Rangbezeichnungen „Premierlieutenant“ und „Sekondelieutenant“ beseitigt und durch die Kennungen „Oberlieutenant“ und „Unterlieutenant“ ersetzt werden, wie dies in Oesterreich stets üblich war.

Kolberg, 28. August. Heute früh nach 8 Uhr fand in einer hiesigen Droguenhandlung eine furchtbare Explosion statt, welche das Haus sofort in Flammen setzte. Ein Angestellter der Droguenhandlung und ein vorübergehender Knabe wurden getötet, ein Kind verletzt. Eine Frau stürzte sich aus dem zweiten Stock und verletzte sich schwer. Ein Nebengebäude ist abgebrannt. Der Schwiegervater des Droguisten wird vermisst.

Die in Deutschland erzogenen Kameruner Regener werden in ihrer alten Heimat zu unangenehmen Gesellen. Der Kameruner Vater Winter berichtet: „Hier in Kamerun findet man recht viele Regener, die in Deutschland zur Erziehung waren. Im ganzen muß man sagen, daß dies kein Glück für die dort Erzogenen oder besser Verzogenen ist. Unzufriedenheit mit ihrer Stelle hier, Ansprüche, die keine Befriedigung finden, sind meist die Folgen. Man behandelte sie in Deutschland als etwas Besonderes, — wohl gar als Prinzen. Neulich begegneten wir zwei solcher Burken — Deutsch-Kameruner. — Söhne eines Unterhaupts hier. Ich unterhielt mich mit ihnen, und sie stellten mir einen dritten Regener, der dazu kam, als Prinzen so und so vor. — Der Prinz war barfuß und barhaupt und nur mit einem Lendentuch bekleidet. Ich mußte unwillkürlich über den mehr als halb nackten Prinzen Lachen, sie aber versicherten hoch und teuer, daß er ein wirklicher echter Prinz sei, und fügten hinzu, daß auch sie beide dem Prinzenstande angehören. Ich unterbandelte mit ihnen und suchte sie dahin zu bringen, mit dem Titel „Söhne von Kameruner Dorfschulz“ zu frieden zu sein, — doch vergebens. Oft wollen solche Prinzen nicht arbeiten, geraten in Schulden, und leben von der Arbeit und dem Verdienst ihrer Hausklaven. Einer dieser „Prinzen“ hier macht mir Sorge genug. Er ist in Deutschland katholisch getauft, und hat's im Taufstein stehen, daß er, der Prinz so und so, in der und der Kirche getauft worden ist. Die erste Zeit kam er auch zum Gottesdienst, nachdem er aber herausgefunden hat, daß sich finanziell aus der Mission nichts herauszuschlagen läßt, bleibt er der Mission und dem Gottesdienste fern. — Hätten doch die Erzieher solcher „Prinzen“ auch für deren Unterhalt zu sorgen! Der Betreffende wurde in Deutschland in Kreise eingeführt, in die er sicher nicht gehörte, und soll dort sogar „königliche Hoheit“ tituliert worden sein.“

Hamburg, 30. August. Der „Hamb. Corresp.“ bringt folgendes Original-Telegramm aus St. Petersburg: Der Gedankenaustausch zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Nicolaus über die Herstellung eines dauernden Friedenszustandes hat die Identität der Wünsche beider Monarchen festgestellt.

## Ausländisches.

In einer Zuschrift an das Journal des Debats sucht Monod, der Direktor der Revue Historique, zu beweisen, daß die Revision des Dreifus-Prozesses das einzige Mittel zur Wiederherstellung der Ordnung in Frankreich sei.

Sie wurde bald die gesuchteste, angeheftete und beliebteste Erscheinung auf allen Vergnügungen der Umgegend.

Dann wieder kam es wie eine Abspannung über sie. Tagelang wurde niemand angenommen. Die Fensterwände hingen herabgelassen. Die Herrin war für niemand sichtbar, um im nächsten Morgenstunden oder im feuchten Abendnebel wild hinauszureiten oder strahlend in Schönheit und Uebermut irgend einem Fest beizuwohnen.

Nur einer erkannte die Annatur ihres ganzen Wesens und die Unhaltbarkeit desselben. Er wußte, woran die schöne Seele krankte, er kannte den schmerzenden Zustand innerster Gefühlüberreizung. Und doch gebot er keinen Einhalt, der alte Herr von Finkenstein. Es schmit ihm in die Seele, daß das warmberzige, edle Menschenkind mit seinem reichen Empfinden zu Grunde gehen sollte, verschmähter Liebe halber.

So launenhaft und herrisch sie sich häufig gegen jeden zeigte, der alte Herr hatte darunter nicht zu leiden. Gegen ihn war sie stets die Gleiche, voll jartlicher Liebe und Hingebung. Nie kam sie ohne zarte Aufmerksamkeit, nie schied sie ohne solche.

„Findest du wirklich so viel Vergnügen am dem Trübel, daß du ihm deine ganze Gesundheit opferst?“ sagte er eines Tages mit besorgtem Blick auf die bleichen Wangen, auf den erloschenen Glanz der Augen.

„Ich brauche Herstreunung, Onkel, sonst nichts,“ sie fiel ihm weinend um den Hals, „ich bin so lange allein geblieben! Warum soll ich nicht frohliche Menschengesichter um mich sehen? Ich kann die Ruhe nicht vertragen, ich müßte erst wieder mit mir selbst einig werden.“

Dann kam es leise, stockend von Rittas Lippen: „Hast du von draußen noch keine Nachricht?“

„Vor einigen Tagen kam eine aus dem Süden Frankreichs. Ein langer Brief voll Sehnsucht nach der, die er im Herzen trägt, nach der Heimat und mir.“ (Fortf. f.)

\* Paris, 31. August. Eine Havana-Note besagt: Im Kabinett des Regensministers wurde seitens des „die Welt“ vom Kaiserin-Vertrag zurück-



\* Haag, 30. Aug. Eine Sonderausgabe des „Staatsblattes“ veröffentlicht eine Proklamation der Regentin, welche wie folgt lautet: „Die Aufgabe, die mir 1890 anvertraut wurde, ist bald beendet. Ich habe das unschätzbare Glück, die geliebte Tochter das Alter erreichen zu sehen, wo sie nach der Verfassung berufen ist, zu regieren. In den Tagen des Schmerzes und der Trauer übernahm ich das Amt als Regentin. Heute vereinigt sich das ganze Volk froh um den Thron der jungen Königin und Gott hat mir geholfen. Meine teuersten Wünsche sind erhört. Ich danke allen, die mich durch Rückschlüsse unterstützten und mir halfen in hingebender Liebe. Rüge Land und Kolonie gebeihen unter der Regierung Wilhelmimas. Rüge es groß sein in allem, worin ein kleines Volk groß sein kann! Ich ziehe mich von der hohen Stelle zurück, die ich im Staate innegehabt mit dem heißen Wunsche, Gott möge die Königin und das ganze Volk, welche durch die engsten Bande verknüpft sind, segnen! Emma.“

\* Moskau, 29. August. Gestern nachmittag 2 Uhr fand die Enthüllung des Denkmals Alexanders II. statt. Als die Heiligkeit des Gebiet zum Gedächtnis des verewigten Kaisers sprach, fiel die ganze Festversammlung auf die Kniee. Beim Fallen der Hüfte-präsentierten die Truppen auf Kommando des Kaisers, gleichzeitig wurde ein Ehrensalut von 320 Schüssen abgegeben. Nachdem die Hüfte gefallen war, setzte der Kaiser sich an die Spitze der Truppen, die darauf vor dem Denkmal unter begeisterten Hochrufen des Publikums defilierten.

\* Auckland (Neu-Seeland), 30. Aug. König Malietoa von Samoa ist am 22. ds. an typhösem Fieber gestorben. Der deutsche, englische und amerikanische Konsul, der Oberrichter und der Vorsitzende des Municipalrats von Apia führen die Regierung bis zur Wahl eines Nachfolgers.

\* Managua, 27. Aug. Die hier tagende Konvention unterzeichnete die Konstitution der Vereinigten Staaten von Central-Amerika, die San Salvador, Honduras und Nicaragua umfasst.

\* New-York, 29. Aug. Heute marschierte das 71. New-Yorker Regiment bei der Heimkehr durch Broadway. Es wurden ihm allenthalben glänzende Ovationen dargebracht.

\* Tschifu, 27. Aug. Die Grenzregulierung hat in

Kiao-tschou begonnen. Die Deutschen wünschen die Loushan-Berge in das deutsche Gebiet einzubeziehen.

\* Ueber Johannesburg, der Hauptstadt des südafrikanischen Goldlandes, zieht der Pleitegeier seine Kreise. Im letzten Jahre haben 10 000 Personen Johannesburg verlassen. 1300 Häuser sind leer. Gebaut wird nicht mehr.

**Handel und Verkehr.**

H. Pfalzgrafenweiler, 30. Aug. Dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt wurden zugetrieben: 102 Ochsen, 83 Kühe und 62 Kinder. Anfangs war der Handel flau, wurde aber bald recht lebhaft und es erzielten 1/2-jährige Kinder einen Preis von 80-120 M., 1-2-jährige einen solchen von 160-240 M.; junge Kühe galten bis 350 M., schwere Ochsen bis 900 M. Auf dem Schweinemarkt wurde von Anfang an lebhaft gehandelt, und es fanden die zuegeführten 70 Stück Läuferchweine zu 50-75 M. und 130 Milchschweine zu 20-32 M. per Paar rasch Abnehmer.

\* Stuttgart, 29. August. (Landesproduktenbörse.) Der diesjährige Herbstsaatmarkt findet am 5. Sept. im Lokal der Börse (Stadtgarten Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis 3. September an das „Sekretariat der Landesproduktenbörse Stuttgart“ einzuliefern. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. M. 18-18.50, bayer. M. 18.75-19, norddeutsch M. 18.25, Ufa M. 18.25-19.25, Saronska M. 19-19.25, Amerik. M. 19-19.50, Laplata M. 19.25-19.50, Kernen Oberländer M. 19.50-20, Unterländer M. 19.50, Dinkel neuer M. 11-11.60, Roggen russ. M. 15-15.25, Gerste Pfälzer M. 17-17.50, Tauber M. 17-17.25, ungarische M. 17-18.25, Haber württ. alt M. 16.50-17.50, neu 13-14.50, Amerikaner M. 15.75-16, Mais Mixed M. 10.75, weißer omerikanisch. M. 10.75, Laplata M. 10.75-11, Douar M. 11.25, Reps M. 24-25. — Mehlspreise per 100 Kilogramm inkl. Sod: Wehl Nr. 0: M. 32-33, dto. Nr. 1: M. 30-31, dto. Nr. 2: M. 28.50-29, dto. Nr. 3: M. 27-27.50, dto. Nr. 4: M. 25-25.50. Suppenries: M. 32.50. Kleie Markt 8.

\* Stuttgart, 27. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.)

Zufuhr 500 Ztr. Kartoffeln. Preis 4 M. 20 Pf. bis 4 Mark 70 Pf. per Ztr. Zufuhr 1800 Stück Silberkraut. Preis 25 bis 30 M. per 100 Stück.

\* Rünzelsau, 28. Aug. Die Getreide-Ernte ist nunmehr beendet und qualitativ wie quantitativ sehr gut ausgefallen. Die Folge davon ist ein Abschlag der Frucht und des Brotes. Kernen kostet hier zurzeit 9 M. 50 Pf., Weizen 9 M., Gerste 7 M. bis 7 M. 50 Pf., Haber 6 M., Dinkel 6 M. je per Ztr. Der 4pfündige Loib Brot wird um 40 Pf. abgegeben.

\* Ellwangen, 27. Aug. (Hopfen.) Gestern wurde hier mit der Frühhopfen-Ernte begonnen. Die Hopfen stehen im allgemeinen gut, ältere Gärten und geringere Lagen fangen an, gelb zu werden und ist Kupferbrand zu befürchten. Es dürfte kaum eine Mittelermte zu erwarten sein.

\* Heidenheim, 27. Aug. (Schafmarkt.) Zu Markt gebracht 3710 Stück, verkauft 2377 Stück, Gesamtloos 50 094 M. 75 Pf., höchster Preis für 1 Paar Hämmer 58 M., niederster Preis für 1 Paar Schafe 26 M., Durchschnittspreis pro Stück 21 M. 07 Pf. Der Handel ging ordentlich.

\* (Ausgleich.) „Wo sind denn Ihre Kinder in diesem Sommer?“ — „Der Franz ist in Marienbad, und die Marie in Franzensbad!“

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

**Todesfall**

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation.	eines Teilhabers und Neuübernahme, veranlassen und zu einem billigen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahrs, Herbst und Winter und obereriten beispielsweise:
Muster auf Bestellungen franko.	6 m solides Sommerstoff zum Kleid für M. 1.50
Modestilber gratis.	6 m solides Gubanostoff . . . . . 1.80
	6 m solides Spingelstoff . . . . . 2.10
	6 m solides Crêpe-Garçeur . . . . . 3.30
	sowie modernste Kleider- und Blusenstoffe, versenden in einzelnen Metern, b. Kutztr. u. 20 M. an franco. Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus.
	Stoff zum ganzen Herren-Konjag für M. 3.75
	Christiansung . . . . . 5.85
	mit 10 Prozent extra Rabatt.

**Revier Pfalzgrafenweiler.**  
**Brennholz-Verkauf**  
Freitag, 2. September, 11 Uhr  
im Schwänen zu Rälberbronn wegen Nichtbezahlung wiederholt aus Abt. Kreuzweg Nr. 41, 42, 44, 45:  
9 Km. tannener Anbruch am neuen Eichenriethweg.

**Revier Pfalzgrafenweiler.**  
**Floßwieden-Verkauf**  
Freitag, 2. September  
12 Uhr  
im Schwänen zu Rälberbronn aus 136 Dachsbaue:  
8500 Redsteden I. u. II. Kl. u. 2500 Bohnsteden.

Altensteig.  
Einen **guterhaltenen Oval-Ofen**  
hat zu verkaufen  
Fr. Saalmüller  
Kaminfeger.  
Altensteig.

**Prinzessin-Zwieback-Mehl**  
**Nestle's Kinder-Mehl**  
empfiehlt von frischer Sendung  
Chr. Burghard jr.  
Grünthal, O.A. Freudenstadt.

**Serbergesellen-Gesuch.**  
Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter, guter Scherer, findet sofort dauernde Stellung.  
**Chr. Kempf.**  
Bei W. Rieker, Altensteig ist zu haben:  
Reichsgesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit vom 17. Mai 1898 von Landgerichtsrat Dr. Härdlen.  
Preis M. 1.—

**Calw.**  
In Tiroler und Italiener Trauben  
habe ich mir größere Quantitäten gesichert und bitte ich, Bestellungen in Balde gefälligst bei mir zu machen.  
**Hugo Rau**  
Weinhandlung.

**Pergament-Papier** in Rollen und Bogen, sowie geschnitten für 1 und 1/2 Pfund-Verpackung bei  
**W. Rieker.**

Mit Lust und Liebe sieht jede Hausfrau dem ionst so idrellichen Waschtag entgegen wenn sie  
**Sanitätswaschpulver KALIOL** verwendet.  
Name und Packung ist vom Kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt.  
Höchste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.  
Jede vorstichtige Hausfrau wascht mit Kaliol.  
Kaliol ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt.  
Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen.  
Man verlange ausdrücklich „KALIOL“.  
Preis per Packet circa 500 Gr. 25 Pf., ca. 250 Gr. 15 Pf.  
Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung bei Herrn Christian Burghard jr.

**Ludowici-Falzriegel**  
sind jetzt wieder in jedem Quantum zu haben. Es empfiehlt sich, ersten Frühjahrsbedarf schon im Herbst zu decken.  
**Der Vertreter:**  
**Hugo Rau, Calw.**

**In obstarmen Jahren**  
gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haus-trunkes (Kunstmooses) keinen besseren Erfolg als  
**Julius Schraders Kunstmoossubstanzen** in Extraktform,  
bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.  
Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennige. 1 Portion zu 150 Liter kostet (ohne Zucker) 3 M. 20 Pf. Prospekt gratis und franko. Zu haben in Altensteig bei Chr. Burghard jun., in Nagold bei Ch. Gauß.

**Abbitte.**  
Die gegen Peter Wurster, Dolchbauer, am 14. Juli 1898 in der Wirtschaft zur Sonne hier gebrauchten beleidigenden Ausjagen nehme ich hiemit öffentlich als unvahr reuevoll zurück.  
Zünzbronn, den 29. August 1898.  
**Georg Adam Alber**  
Bauer.  
Zur Beurkundung:  
**Schultheißenamt.**  
Schwemmle.

Altensteig.  
**Dankfagung.**  
Für die vielseitige herzliche Teilnahme beim Ableben unseres lieben Söhnchens, die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe, die tröstenden Worte des Hrn. Stadtpfarrers Breuninger und die Blumenpenden danken innigst  
**Fritz Dietsch u. Frau.**

**Turn-Verein Altensteig.**  
Von heute ab finden die regelmäßigen Turnstunden wieder Samslags und Mittwochs im Turndolof statt, bei welchen Aktive, sowie Böglinge anzutreten haben.  
**Der Turnwart.**

**Frachtbrieft**  
bei  
**W. Rieker.**  
**Ratten, Mäuse**  
und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher Freyberg's (Delizisch)  
**Delicia-Rattenküchen.**  
Menschen, Haustieren u. Vögeln unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freyberg's Delicia-Rattenküchen. Dos. 0,30, 1.— u. 1.30 M. in der Apotheke in Altensteig.

**Magd-Gesuch.**  
Für ein größeres Gut wird auf Martini ein braves, fleißiges Mädchen als Stallmagd bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.  
Selbige hat im Stall nur zu melken.  
Zu erfragen auf der Exped. d. Bl.

**Fruchtpreise.**  
Calw, 27. August 1898.

Dinkel alter	7 25	7 22	7 20
Haber alter	9	8 83	8 80
Haber neuer	7 70	7 13	6 80

Nach Pforzheim wird ein fleißiges  
**Dienst-mädchen**  
im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht.  
Näheres in der Exped. ds. Bl.  
**Badpapier**  
bei  
**W. Rieker.**

Altensteig: 30. August: Hermann David Bühler, Sohn des Christof Bühler, Schmied hier, im Alter von 1 Monat und 26 Tagen.  
Liedwyl: Wilhelm Gwinner, Hofbant.  
Löhningen: Marie Köhler, Pfarrers We.  
Ludwigsburg: August Weiser, Hauptmann a. D.  
Lutlingen: Andreas Weyl.  
Hellbronn: Wilhelm Bauer, Bahnstationseher.  
Kerlingen: Max Wemlein.  
Ulm: G. A. Steiff, Bildhauer.  
Hiezu als Beilage ein Prospekt des Spezialisten Ch. Konekky in Filla Christina b. Södingen.

\* Paris, 31. August. Eine Havasnote besagt: Im Kabinett des Progressministers wurde seitens des Reichsministers die Besetzung des Reichsministers...



# Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

## Bekanntmachung.

Anlässlich des Bezirksfestes des landw. Vereins, der Bienen- und Geflügelzuchtvereine, sowie des Fischerei- und Obstbauvereins des Oberamts Nagold, welches am 17. Sept. d. J. in der Oberamtsstadt Nagold auf dem Stadtplatz stattfindet und bei dem mit diesem Feste verbundenen Ausstellungen werden nach den Bestimmungen der Ausschüsse der beteiligten Vereine folgende Preise zur Verteilung kommen:

### I. Vom landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold:

#### A. An Personen.

1. An männliche, unverheiratete Diensthöten, welche mindestens 5 Jahre ununterbrochen treu und fleißig bei einer Dienstherrschaft, deren Vorstand dem Verein angehört, in landw. Arbeit im Dienst waren:

1 erster Preis mit	20 M.	=	20 M.	mit Ehrenbrief.
2 zweite Preise je	10	=	20	
2 dritte	5	=	10	
<b>5</b>			<b>50 M.</b>	

2. Desgleichen an weibliche, unverheiratete Diensthöten:

1 erster Preis mit	20 M.	=	20 M.	mit Ehrenbrief.
2 zweite Preise je	10	=	20	
2 dritte Preise	5	=	10	
<b>5</b>			<b>50 M.</b>	

Bei großer Konkurrenz können an nicht prämierte Diensthöten noch Ehrenbriefe verabreicht werden. Sämtliche prämierte Diensthöten erhalten auf Vereinskosten am 17. September ein Festessen.

#### B. Für Pferdezzucht: Stuten mit Fohlen.

1 erster Preis mit	30 M.	=	30 M.
1 zweiter	20	=	20
1 dritter	10	=	10
<b>3</b>			<b>60 M.</b>

#### C. Für Rindviehzucht.

1. Farren mit 2 und mehr Schenkeln:

1 erster Preis mit	35 M.	=	35 M.
1 zweiter	30	=	30
1 dritter	25	=	25
2 vierte Preise je	20	=	40
4 fünfte	15	=	60
<b>9</b>			<b>190 M.</b>

II. Farren im Alter von 1 bis 2 Jahren:

1 erster Preis mit	30 M.	=	30 M.
1 zweiter	25	=	25
2 dritte Preise je	20	=	40
3 vierte	15	=	45
<b>7</b>			<b>140 M.</b>

III. Kühe trächtig oder in Milch:

1 erster Preis mit	30 M.	=	30 M.
2 zweite Preise je	25 M.	=	50 M.
3 dritte	20	=	60
4 vierte	15	=	60
5 fünfte	10	=	50
<b>15</b>			<b>250 M.</b>

#### D. Für Schweinezzucht.

I. Eber im Alter von 1 Jahr an:

1 erster Preis mit	20 M.	=	20 M.
2 zweite Preise je	15	=	30
2 dritte	10	=	20
<b>5</b>			<b>70 M.</b>

II. Mutterchweine, großträchtig oder mit Jungen:

1 erster Preis mit	20 M.	=	20 M.
2 zweite Preise je	15	=	30
3 dritte	10	=	30
<b>6</b>			<b>80 M.</b>

#### E. Für Ziegenzzucht.

I. Böde im Alter von 1 Jahr an:

1 erster Preis mit	6 M.	=	6 M.
1 zweiter	4	=	4
1 dritter	3	=	3
<b>3</b>			<b>13 M.</b>

II. Ziegen:

1 erster Preis mit	6 M.	=	6 M.
2 zweite Preise je	5	=	10
2 dritte	3	=	6
<b>5</b>			<b>22 M.</b>

#### F. Für Feld- und Gartengewächse.

Ausschließlich Obst und Beeren, auch Blumen.

Für diese Ausstellung wurden zu Preisen insgesamt 60 M. bewilligt und bleibt es dem Preisgericht überlassen, die Höhe und Zahl der einzelnen Preise zu bestimmen.

Hienach werden zusammen etwa 100 Preise mit 1235 Mark vergeben und zwar allein vom landwirtschaftlichen Bezirksverein.

### II. Vom Bienenzuchtverein Nagold.

A. Für lebende Bienenvölker:

1 erster Preis mit	10 M.	=	10 M.
2 zweite Preise je	8	=	16
2 dritte	5	=	10
3 vierte	3	=	9
<b>8</b>			<b>45 M.</b>

B. Für Produkte:

1 erster Preis mit	6 M.	=	6 M.
1 zweiter	5	=	5
1 dritter	4	=	4
10 vierte	3	=	30
<b>13</b>			<b>45 M.</b>

#### C. Für Geräte:

1 erster Preis mit	5 M.	=	5 M.
1 zweiter	4	=	4
1 dritter	3	=	3
<b>3</b>			<b>12 M.</b>
zusammen 24 Preise mit 102 M.			

### III. Vom Bienenzuchtverein Altensteig.

A. Für lebende Bienenvölker:

1 erster Preis mit	10 M.	=	10 M.
1 zweiter	6	=	6
1 dritter	4	=	4
<b>3</b>			<b>20 M.</b>

B. Für Produkte:

1 erster Preis mit	10 M.	=	10 M.
1 zweiter	6	=	6
1 dritter	4	=	4
<b>3</b>			<b>20 M.</b>

#### C. Für Geräte:

1 erster Preis mit	10 M.	=	10 M.
1 zweiter	6	=	6
1 dritter	4	=	4
<b>3</b>			<b>20 M.</b>
zusammen 9 Preise mit 60 M.			

### IV. Von den Geflügelzuchtvereinen Nagold u. Altensteig

werden je nach der Zahl der Anmeldungen zur Ausstellung I. Preise à 5 M., II. Preise à 3 M. und III. Preise à 1 M. vergeben.

### V. Vom Fischereiverein des oberen Nagoldthals.

1 erster Preis mit	12 M.	=	12 M.
1 zweiter	10	=	10
1 dritter	8	=	8
1 vierter	6	=	6
1 fünfter	4	=	4
<b>5</b>			<b>40 M.</b>

### VI. Vom Obstbauverein des Bezirks Nagold.

A. Für Obstbäume und Beerensträucher:

1 erster Preis mit	8 M.	=	8 M.
2 zweite Preise je	6	=	12
3 dritte	5	=	15
6 vierte	4	=	24
12 fünfte	3	=	36
<b>11</b>			<b>60 M.</b>

B. Für Obst:

1 erster Preis mit	8 M.	=	8 M.
2 zweite Preise mit je	6	=	12
3 dritte	5	=	15
6 vierte	4	=	24
12 fünfte	3	=	36
<b>24</b>			<b>95 M.</b>

C. Für Beerenweine, Säfte und Most:

1 erster Preis mit	4 M.	=	4 M.
2 zweite Preise	3	=	6
3 dritte	2	=	6
<b>6</b>			<b>16 M.</b>
zusammen 41 Preise mit 161 M.			

Neben dem Preis erhält jeder Prämierte noch ein Preisdiplom.

Die Viehbefitzer, deren Tiere bei staatl. Prämiierungen schon prämiert worden sind, erhalten nur die Hälfte des ausgesetzten Betrags der Preise.

Die Diensthöten haben ihren Bewerbungen Zeugnisse über die Art der Beschäftigung, Fleiß, Brauchbarkeit, Dienstjahre und Alter beizuschließen, auch muß in denselben angegeben werden, ob und welches Verwandtschaftsverhältnis zwischen ihnen und der Dienstherrschaft besteht.

Die Bewerber um Viehpreise haben Zeugnisse vorzulegen, welche zu enthalten haben: Vor- und Zunamen und Wohnort des Bewerbers, Alter, Rasse, Farbe und Geschlecht des betreffenden Tiers und Angaben, wie lange dasselbe sich im Besitze des Bewerbers befindet, wobei bemerkt wird, daß ein Tier, welches nicht mindestens 6 Monate im Besitze desselben Bewerbers ist, seinen Preis erhalten werden kann.

Formulare zu Zeugnissen für Bewerbungen sowohl um Prämiierung von Diensthöten als auch um Viehpreise können vom Vereinssekretär bezogen werden.

Sämtliche Zeugnisse müssen von dem Ortsvorsteher des Wohnorts des betr. Preisbewerbers beglaubigt sein.

Die Bewerbungen um Diensthötenpreise sind längstens bis 1. Sept. d. J. an den Vereinsvorstand einzureichen, während die Zeugnisse zu den Bewerbungen um Tierpreise am Feste selbst abgenommen werden.

Nichtmitglieder der einzelnen Vereine sind von der Preisbewerbung in den einzelnen Vereinen ausgeschlossen.

Niemand kann mehr als einen Preis in der gleichen Abteilung erhalten. Anmeldungen, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldungen zu den Ausstellungen haben bei den einzelnen Vereinsvorständen im übrigen so zeitig als möglich zu erfolgen, damit genügender Platz bereit gehalten werden kann.

Die Ausstellung der auszustellenden Tiere, Produkte und Geräte hat an dem zuerwiesenen Platz am Festtag den 17. Sept. d. J., von vormittags 7 Uhr an, spätestens bis 8 Uhr zu erfolgen, damit die Preisgerichte ihre Thätigkeit rechtzeitig beginnen können.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

An Vereinsmitgl. u. Freunde der Sache ergoht die Bitte, Gartengewächse, Obst, Feldzeugnisse, Werkzeuge, Gerätschaften, Maschinen auf dem Festplatz zur Ausstellung zu bringen, wozu der nötige Raum zur Verfügung gestellt wird.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.

Den 4. August 1898.